



Love Food Not Waste

Projekt-Team: Rahel Rüegg, Vivian Nguyen

Beruf: Fachfrau Hauswirtschaft, KV

Lehrjahr: 2. Lehrjahr

Name des Betriebes: Micarna SA

Name der Berufsbildnerin/des Berufsbildners: Pia Thoma

Wettbewerbs-Kategorie: Sensibilisierungsprojekt

Zusammenfassung

Es ist schockierend, wie Leute Unmengen von Essenresten in den Mülleimer wegwerfen und sich nicht bewusst sind, wie negativ dies auf unsere Umwelt auswirkt. Deshalb hatten wir die Idee, in diesem Projekt unseren Mitarbeitenden über das Thema Food Waste zu sensibilisieren. Wir kamen zu dem Entscheid, in unserem Personalrestaurant die schockierenden Fakten und Zahlen visuell anhand eines Animationsvideos darzustellen. Das Video soll uns darauf hinweisen, dass wir über unseren täglichen Lebensmittelabfall Gedanken machen und auch etwas tun können, um unsere Umwelt zu helfen.

Inhalt

1. Einleitung	3
1.1. Ausgangslage	3
1.2. Motivation	3
2. Ideensuche	4
2.1. Projektdefinition und –Zielsetzung.....	4
3. Umsetzbarkeit	5
4. Projektplanung	6
4.1. Die wichtigsten Meilensteine	6
4.2. Detaillierter Aufgabeplan	6
5. Konkrete Umsetzung	7
6. Berechnung	7
7. Auswertung der Projektarbeit.....	8
7.1. Rückblick	8
8. Erkenntnisse	9
9. Quellen.....	9

1. Einleitung

1.1. Ausgangslage

Jedes Jahr landen tonnenweise Lebensmittel im Mülleimer. Es hat nicht nur sehr negative Folgen auf unsere Umwelt, sondern schadet auch unserem Geldbeutel. Jährlich wird 1/3 unseres Welt gesamten Essens verschwendet. Das entspricht fast 2 Millionen Tonnen oder der Ladung von rund 140'000 Lastwagen, die aneinandergereiht eine Kolonne von Zürich bis Madrid ergeben würde. Allein schon durch diese enorme Zahl, sollten wir rasch handeln und „Stopp“ zur Food Waste sagen.

Wir sind zwei Lernende der Micarna SA und wollen mit diesem Projekt die Leute sensibilisieren, ihre Menge an Lebensmittelabfall ein wenig zu reduzieren.

1.2. Motivation

Dieses Projekt bietet uns die Möglichkeit, selbständig eine Idee zu erarbeiten und umzusetzen. Wir haben uns als Ziel gesetzt, uns mit dem Thema „Food Waste“ besser auseinander zu setzen und neue Erfahrungen zu sammeln.

Uns motiviert, dass wir mit unserem Projekt einen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt leisten, indem wir unsere Mitarbeitende sensibilisieren sich darüber Gedanken zu machen. Vor allem während den Recherchen der Fakten und Zahlen, war der Drang gross, etwas dagegen zu machen.

2. Ideensuche

Wir waren uns schon von Anfang an relativ schnell einig, dass wir ein Sensibilisierungsprojekt realisieren wollten. Für uns kam das Thema Food Waste schnell in Frage, da die grossen Mengen an Lebensmittelverschwendung uns sehr schockierten.

Zur Beginn wussten wir nicht so recht, wie wir das heikle Thema den Mitarbeitenden näherbringen sollten, weshalb wir an einem Nachmittag nach verschiedenen Ideen gesucht haben. Nach einigem Brainstorming waren wir uns einig ein Animationsvideo mit Zahlen, Fakten und Bildern als Anschauung zu erarbeiten.

Wir wollten etwas Neues gestalten, uns neuen Herausforderungen stellen und gleichzeitig vieles dazulernen.

Mit diesem Video wollten wir erreichen, dass die Leute sich Gedanken machen wie viele Lebensmittel täglich verloren gehen und wie wir durch unser Projekt «Stopp» zur Food Waste sagen können.

2.1. Projektdefinition und –Zielsetzung

Wie schon erwähnt, handelt es sich bei unserem Projekt um ein Animationsvideo.

Unser Projekt hat sich als Hauptziel der Sensibilisierung gesetzt. Mit Zahlen, Fakten und Bildern über Food Waste in Form einer Animation, wollen wir möglichst viele Mitarbeitende über die tägliche Lebensmittelverschwendung, die wir verursachen, hinweisen und was wir dagegen machen können. Ausserdem sollte dieses Video anregen, nicht übergrosse Portionen zu schöpfen und danach die Hälfte wieder stehen zu lassen.

Dieses Video würden wir bei uns in der Cafeteria auf unseren Bildschirmen und auch beim Eingang auf unseren Monitoren laufen lassen, so dass wir möglichst viele erreichen können.

Um eine möglichst breite Masse zu erreichen, werden wir dieses Video auf Youtube aufschalten, um den verschwenderischen Umgang mit Lebensmitteln hinzuweisen. Unser Video ist unter folgendem Link abrufbar – Video auch auf YouTube anschauen. (Link S.8)

3. Umsetzbarkeit

Uns war bewusst, dass das Video sehr viel Aufwand und Zeit benötigt. Da wir beide nicht allzu viele Erfahrungen im Bereich Animation haben, mussten wir zuerst herausfinden, welche Programme dafür geeignet sind und wie wir diese anwenden konnten.

Wenn wir beide genügend Zeit für das Projekt investieren und hart daran arbeiten würden, war die Umsetzung des Themas im Animationsvideo realistisch machbar.

Als wir verschiedene Informationen über Food Waste suchten, fanden wir eine sehr gute Internetseite, die uns weiter half und uns viele Informationen lieferte.

4. Projektplanung

4.1. Die wichtigsten Meilensteine

<u>Was:</u>	<u>Termin:</u>
Ideen sammeln	22. November 2016
Recherchieren	07. Dezember 2016
Animationsvideo erstellen	20. Dezember 2016 – 10. Januar 2017
Präsentation des Videos	15. Januar 2017
Dokumentation schreiben	28. Februar 2017
Abgabe Termin	26. März 2017

4.2. Detaillierter Aufgabepplan

<u>Was:</u>	<u>Arbeitsaufwand:</u>	<u>Wer:</u>	<u>Bis wann:</u>
Projektidee erarbeiten	30 min.	Beide	22. November 2016
Zeitplan erstellen	15 min.	Beide	15. Dezember 2016
Aufgabepplan, Mind Map erstellen	20 min.	Beide	15. Dezember 2016
Ziele definieren	10 min.	Beide	15. Dezember 2016
Recherchieren	2 h insgesamt	Beide	13. Januar 2017
Video schneiden	10 h insgesamt	Vivian	20. Januar 2017
Animationsvideo kontrollieren	20 min.	Beide	21. Februar 2017
Dokumentation schreiben	5 h insgesamt	Rahel	28. Februar 2017
Dokumentation prüfen	30 min.	Beide	05. März 2017

5. Konkrete Umsetzung

Nachdem wir unsere Ziele festgelegt hatten und mit dem Aufgabenplan fertig waren, folgte die Umsetzung unseres Projektes. Da wir beide unterschiedliche Arbeitszeiten haben, war es für uns sehr schwierig, passende Termine zu finden, um das Projekt zu erarbeiten. Wir haben uns jeweils an Wochenenden getroffen, um an dem Projekt zu arbeiten. Uns war schon Anfangs bewusst, was für ein enormer Aufwand ein solches Animationsvideo benötigt. Wir haben jedoch diese Herausforderung angenommen, viel Zeit für das Video investiert und viel Spass dabei gehabt. Den Zeitplan haben wir gut gemanagt, weshalb wir schlussendlich keine grossen Probleme mit der Zeit hatten.

6. Berechnung

<p>Weltweit wird 1'300'000'000'000 kg im Jahr verschwendet = ca. 550'000 Elefanten pro Tag</p>
--



- **1/3** aller Lebensmittel geht verloren
- Jeder Haushalt gibt jährlich rund **700.-** für Lebensmittel aus, welches nie gegessen wird
- Dass sind **5.25 Billionen** Franken
 $700.- \times 7'500'000'000 \text{ Pers.} = 5'250'000'000'000.-$
- Die Entsorgung der Lebensmittel entspricht den CO₂-Emissionen von **1.5 Mio. Autos**

Ein Volkswagenauto produziert durchschnittlich **135,4 g CO₂ pro Kilometer**

$135,4 \text{ g CO}_2 \times 1.5 \text{ Mio.} = 203'100'000 \text{ g CO}_2$

Das entspricht **203'100 kg CO₂** pro Kilometer

- Alle **3 Minuten** wird in der Schweiz ein Müllwagen voll Lebensmittel verschwendet
- Pro Tag wirft jeder Schweizer durchschnittlich eine **ganze Mahlzeit** in den Abfall



Anzahl erreichte Personen:

Wie bereits erwähnt, wird unser Projektvideo in der Micarna Bazenheid laufen. Dort arbeiten insgesamt 700 Personen. Man kann also davon ausgehen, dass die meisten dieses Video sehen werden und hoffen, dass wir damit ein Umdenken erreicht haben. Noch zu erwähnen ist, dass die Micarna täglich Besucher haben und somit höchstwahrscheinlich mehr Leute dieses Video sehen werden.

Auch im Netz unter dem Link <https://www.youtube.com/watch?v=G1vDUrcnYa0> kann man das Video finden.

7. Auswertung der Projektarbeit

7.1. Rückblick

Wir sind mit dem Schlussergebnis im Grossen und Ganzen sehr zufrieden. Es war jedoch eine grosse Herausforderung das Food Waste – Video zu erstellen, aber wir haben dadurch auch gute und neue Erfahrungen gemacht. Mit der Bearbeitung des Videos haben wir vieles über Videoanimation gelernt.

Bei Problemen mit der Bearbeitung des Animationsvideos, haben uns viele verschiedene Personen unterstützt und weitergeholfen. Natürlich haben wir auch diverse YouTube-Tutorials angeschaut, um die Funktionen kennenzulernen.

Die Ziele die wir Anfangs festgelegt haben, konnten wir alle ohne grosse Probleme erreichen. Während wir diese Dokumentation erstellten, kam uns noch in den Sinn, dass wir das Video auf YouTube für die Öffentlichkeit freigeben könnten. Mit der Veröffentlichung des Videos auf YouTube, können wir ein noch grösseres Publikum erreichen und somit die Anzahl der erreichten Leute erweitern. Das Video ist unter den Titel „Food Waste“ auf YouTube zu finden.

8. Erkenntnisse

Wir haben durch unser Projekt viele neue Erkenntnisse und Erfahrungen gesammelt. Vielen ist es gar nicht bewusst, wie verschwenderisch wir mit unseren Lebensmitteln umgehen. So wie wir die Situation unserer Umwelt und der Erde einschätzen, ist es höchste Zeit und absolut dringend, endlich zu handeln.

9. Quelle

<https://www.google.ch>

<http://foodwaste.ch/>